

Große Ablenkung für kleine Patienten

Siedlergemeinschaft Kiel-Süd spendet 1500 Euro für die Klinikclowns

VON JENNIFER RUSKE

KIEL. Sie versprühen Spaß und Lebensfreude auf vielen Stationen: Auch in Corona-Zeiten sorgen die Klinikclowns im UKSH Kiel für Ablenkung von Krankheit und Klinikalltag. Möglich wird ihr aktueller Einsatz durch ein eigens für sie entwickeltes Hygienekonzept – und durch die fortwährende Spendenbereitschaft vieler Unterstützer, wie zum Beispiel der Siedlergemeinschaft Kiel-Süd.

Den medizinischen Mundschutz von Dr. med. Wurst (alias Harald Roos) ziert ein gewaltiger Schnurrbart, bei Dr. Tüdelüt (Rike Eckhoff) sorgt die rote Clownsnase auf der Maske für einen Hingucker. Die Verkleidung und die Späße der Clowns zaubern Anton

(4) ein Lachen ins Gesicht. Eine Viertelstunde dauert die Show mit Corona-Abstand. Dann wird das Zimmer gelüftet. So sehen es die Hygieneregeln vor.

Doch: Braucht es tatsächlich den Besuch von zwei Clowns bei zum Teil schwerkranken kleinen und großen Patienten in diesen Zeiten, in denen Kontaktbeschränkungen das Maß aller Dinge sind? „Die Antwort ist ganz eindeutig Ja“, erklärt Prof. Dr. Gunnar Cario, stellvertretender Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin I und Leiter des Bereichs Kinderonkologie am UKSH. „Für die Patienten und für uns haben die Clowns gerade in diesen trüben Wochen eine große Bedeutung: Als wichtige Mitglieder unseres Behandlungsteams leisten sie meines

Erachtens einen enormen, gerade seelischen Beitrag, zur Genesung“, so Cario. Die Rückmeldung der kleinen und großen Patienten sowie der Angehörigen sei durchweg positiv. „Und auch wir freuen uns jedes Mal, wenn wir die Clowns sehen.“

An vier Tagen in der Woche besuchen die Clowndoktoren ihre Patienten auf allen Kinderstationen und drei geriatrischen Stationen des UKSH. „Wir begleiten auch Kinder bei ambulanten Behandlungen, um ihnen Ängste zu nehmen“, erklärt Oberclown Harald Roos. Die Clowns haben zusätzlich zu den regelmäßigen Hygiene-Fortbildungen eine professionelle Schulung zum Infektionsschutz, zum Verhalten in Patientenzimmern und zum Umgang mit den Kostümen und Clownsutensilien erhalten. So gut vorbereitet kann der Spaß auf Abstand weiterhin stattfinden.

Doch dafür braucht es auch Geld: Die Arbeit der Clowns wird durch Spenden finan-



Bringen Spaß in den Krankenhausalltag von Anton (4): Dr. med. Wurst (Harald Roos, Mitte) und Dr. Tüdelüt (Rike Eckhoff). Die Klinikclowns arbeiten nach einem besonderen Hygienekonzept und können auch während der Corona-Zeit den Kindern die Zeit vertreiben. FOTO: UKSH



Zum 12. Mal unterstützt die Siedlergemeinschaft Kiel-Süd die Klinikclowns. Der zweite Vorsitzende Rüdiger Ohrt (links) überreichte einen Scheck an Pit Horst vom UKSH. FOTO: JR

Warme Spenden für Wohnungslose

Das Sattmissionsmobil verteilt einmal pro Woche Mittagessen an Bedürftige

KIEL. Das Sattmissions-Mobil ist seit zwei Wochen wieder unterwegs. Der neue Foodtruck der Stadtmission bringt jeden Mittwoch wohnungslosen Kiefern warmes Essen. Möglich ist das, weil viele Menschen spendet haben. Die Kfz-Innung Kiel-Neumünster und der Verbund „Kiels gute Adressen“ unterstützen das Projekt mit jeweils 3500 Euro.

Seit Mitte Januar fährt das Sattmissionsmobil jeden Mittwochnachmittag zwei Stationen an. Dort gibt es direkt aus dem Truck portionsweise warmes Essen für wohnungslose Menschen, die von der Stadt in den Hotels untergebracht sind. Gekocht werden die Speisen von Christoph Winkler und anderen Kieler Köchen (wir berichteten). Das Essen, das sie zuvor zubereitet und verpackt haben, geben die Köche selbst aus. Bei der Essensausgabe ist auch immer ein ehrenamtlicher Sozialpädagoge dabei, zusätzlich kümmern sich zwei Ehrenamtler um die Einhaltung der Hygienemaßnahmen. Damit sich nicht Menschen unberechtigt Essen abholen, hat die Stadtmission 400 Berechtigungsscheine verteilt. „Die Wohnungslosen sind total dankbar, dass sie eine warme Mahlzeit bekommen. Denn die Einrichtungen, wo sie sonst ko-

chen können, sind jetzt geschlossen“, berichtet Karin Peters von der Stadtmission. „Die Menschen haben es sowieso schwer. Aber jetzt besonders.“

„Uns ist wichtig, dass wir in dieser furchtbaren Krise zusammenhalten und denen helfen, die es allein nicht schaffen“, begründet Hans Hansen, Obermeister der Kfz-Innung die Spende. Die Innung und ihre Betriebe will mit der 3500-Euro-Spende den Jahresunterhalt des Sattmission-Mobils finanzieren und es zusätzlich mit Dienstleistung unterstützen. „Der Winter verzeiht uns nichts, jetzt wird offenbar, wie groß die Not ist.“ Auch „Kiels gute Adressen“, ein Verbund aus inhabergeführten Kieler Firmen, darunter Geschäfte, Hotels, Restaurants, Dienstleistungsbetriebe, die in der Pandemie teils selbst existenzielle Probleme haben, spendet in der Not an die Bedürftigen: „Weil wir keine Marketingausgaben hatten und unser alljährlicher Tweed Run ausgefallen ist, stellen wir 3500 Euro den Wohnungs- und Obdachlosen zur Verfügung und tun damit auch etwas für die Region“, sagte Bernd Klose vom gleichnamigen Reisebüro. Die Spende wird laut Karin Peters für den Kauf von Lebensmitteln und Einweggeschirr verwendet. ks



Spendenübergabe an die „Sattmission“: Lutz Ahmels, Jana Fischer, Bernd Klose, Karin Peters, Jan Marxen, Daniel Nicol und dahinter die Köche Markus Hadanik und Chris Winkler (v. li.). FOTO: ULF DAHL

R.SH ZAHLT IHRE RECHNUNG

...UND IHRE WUNSCHRECHNUNG

Spielzeitraum: 04.01. bis voraussichtlich 26.03.2021. Infos und Teilnahmebedingungen auf RSH.de

RSH
RADIO SCHLESWIG-HOLSTEIN

Jetzt mitmachen auf RSH.de und einschalten:
Jeden Morgen um 7 Uhr!

Zusammen sind wir Schleswig-Holstein.